

Rapunzel

Ein Mann und eine Frau leben in einem kleinen Haus. Sie haben sich schon immer ein Kind gewünscht und bald schenkt ihnen der liebe Gott eins. Von ihrem Fenster sehen sie einen großen Garten, voll mit Blumen und Kräutern, aber er ist von einer hohen Mauer umgeben und niemand wagt hineinzugehen, weil er einer bösen Zauberin gehört.

Die Frau liebt Rapunzel (Feldsalat), sie ist verrückt nach diesem Gemüse. Eines Tages sagt sie ihrem Mann:

- "Wenn ich keine Rapunzeln aus dem Garten hinter unserem Haus esse, sterbe ich."

Der Mann, der sie lieb hat, geht in den Garten und bringt ihrer Frau die Rapunzeln. Aber sie hat nicht genug und er muss ein zweites Mal über die Mauer klettern. Da erwischt ihn die Zauberin und sagt zornig:

- "Wie kannst du es wagen in meinen Garten zu steigen und mir wie ein Dieb meine Rapunzeln zu stehlen? Das soll dir schlecht bekommen!"

- "Ach", antwortete der Mann, "lasst Gnade vor Recht ergehen, ich habe es nur aus Not getan; meine Frau kann ohne Eure Rapunzeln nicht Leben."

Die Zauberin beruhigt sich und spricht:

- "Wenn es so ist, kannst du so viele Rapunzeln mitnehmen wie du willst. Aber du musst mir das Kind geben, das euch der liebe Gott schenkt; es wird ihm gut gehen, und ich will für es sorgen wie eine Mutter."

Der Mann sagt in der Angst alles zu, und als das Kind zur Welt kommt, kommt die Zauberin, gibt dem Kind den Namen Rapunzel und nimmt es mit.

Rapunzel ist das schönste Kind unter der Sonne. Als es zwölf Jahre alt ist, schließt es die Zauberin in einen Turm, der in einem Wald liegt und weder Treppe noch Tür hat, nur ganz oben gibt es ein kleines Fensterchen. Wenn die Zauberin hinein will, stellt sie sich unten hin und ruft:

"Rapunzel, Rapunzel,
Lass mir dein Haar herunter!"



Rapunzel hat lange, schöne Haare, fein wie Gold. Sie lässt ihre langen Haare herunter und die Zauberin klettert hinauf.

Eines Tages reitet der Sohn des Königs durch den Wald und sieht den Turm. Da hört er eine süße Stimme singen. Das ist Rapunzel. Der Königssohn will zu ihr und sucht eine Tür aber findet keine. Am nächsten Tag geht er wieder zum Turm, am Tag danach auch. Jeden Tag ist er da und hört Rapunzel singen. An einem Tag sieht er eine Zauberin, die ruft:

"Rapunzel, Rapunzel,
Lass mir dein Haar herunter!"

Da lässt Rapunzel ihre Haare herab, und die Zauberin steigt zu ihr hinauf. Am nächsten Tag geht der Königssohn zum Turm und versucht es auch. Er ruft:

"Rapunzel, Rapunzel,
Lass mir dein Haar herunter!"

Sofort fallen die Haare herab, und der Königssohn klettert hinauf. Anfangs erschreckt sich Rapunzel sehr, als ein so hübscher Mann zu ihr hereinkommt. Doch der Königssohn fängt an, ganz freundlich mit ihr zu reden, und erzählt ihr, dass er ihren Gesang liebt und dass er sie sehen musste.

Rapunzel hat keine Angst mehr, und als er sie fragt, ob sie ihn heiraten möchte, sagt sie:

-"Ja, ich will gern mit dir gehen, aber ich weiß nicht wie ich hinabkommen kann. Wenn du kommst, bring' jedes Mal einen Strang Seide mit, daraus mache ich eine Leiter, und wenn sie fertig ist, steige ich hinunter, und du nimmst mich auf dein Pferd."

So machen sie es und die Zauberin merkt nichts davon, bis einmal Rapunzel zu ihr sagt:

-"Sagen Sie mir doch, Frau Patin, warum ist es viel schwerer sie heraufzuziehen als den jungen Königssohn, der ist in einem Augenblick bei mir."

- "Ach, du gottloses Kind", ruft die Zauberin, "was muss ich von dir hören! Du hast mich betrogen!"

Sie ist zornig und in ein paar Sekunden, ritsch ratsch, schneidet sie Rapunzels schöne Haare mit einer Schere ab. Sie schickt die arme Rapunzel in ein altes Schloss und dort muss sie leben.

Abends macht die Zauberin die abgeschnittenen Haare oben am Fenster fest, und als der Königssohn kommt und ruft:

„Rapunzel, Rapunzel,
Lass mir dein Haar herunter!"

da lässt sie die Haare hinab. Als er oben ist, findet er die Zauberin. Sie schreit:

- "Aha" "du willst deine Liebste holen? Aber der schöne Vogel sitzt nicht mehr im Nest und singt nicht mehr, die Katze hat ihn geholt und wird dir auch noch die Augen auskratzen. Für dich ist Rapunzel verloren, du wirst sie nie wieder sehen."

Der Königssohn ist so traurig, dass er vom Turm springt.



Er bleibt am Leben, aber die Dornen von der Hecke, in die er fällt zerstechen ihm die Augen. Er ist blind und irrt nur im Wald herum und weint um seine Liebste. Nach einigen Jahren findet er das Schloss, wo Rapunzel mit den Zwillingen, die sie bekommen hat, ein Junge und ein Mädchen, lebt. Er hört eine Stimme, er folgt ihr und erkennt Rapunzel, die ihn sieht und weint. Zwei von ihren Tränen fallen in seine Augen und sie werden wieder klar. Er kann wieder sehen und führt Rapunzel und die Kinder heim in sein Reich und sie leben noch lange glücklich und vergnügt.